

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat
sowie Amtstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalbe, Seelighaus, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Speichthausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaction verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 30.

Sonnabend, den 15. März 1913.

72. Jahrg.

Denkpruch für Gemüt und Verstand.
Es kann das Glück zu höchster Macht uns führen.
Doch ihr entfagen kann die Tugend nur.

F. Cornelle.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser traf am Mittwoch früh in Wien zum Besuche seiner Schwägerin, der Erzherzogin Maria Josepha, ein; mittags stattete er dem Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn einen längeren Besuch ab. Morgen besucht er in Wien die Jagdtropfen-Ausstellung; nachts erfolgte die Abreise nach Salzburg.

Der Kaiser hat seine diesjährige Reise nach Kōriju endgültig aufgegeben.

Das bayerische Prinz-Regenten-Paar dankte dem König in einem sehr herzlich gehaltenen Telegramm für die ihm in Dresden gewährte Gastfreundschaft.

Für die preussischen Landtagswahlen wurde als Termin für die Wahl der Wahlmänner der 10. Mai und für die Wahl der Abgeordneten der 3. Juni festgelegt.

Eine Deputation des japanischen Ministeriums des Innern befragte am Mittwoch eingehend die Reichsämter in Dresden.

Bei einem Schulausflug ereignete sich auf der Renne in der Nähe des westlichen Ufers des Boosungsees, bei dem vier Schulkinder ertranken sind.

Der Prozeß gegen den Mordmörder Sternfeld nahm gestern vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. L. seinen Anfang.

Der Oberstaatsanwalt-Stellvertreter von Böhmen erklärte den vollständigen Zusammenbruch der tschechischen Landesfinanzen für unausweichlich.

Die Sammlung zur Schaffung einer österreichischen Luftflotte hat bisher über eine Million Krone ergeben.

In Frankreich nimmt die Bewegung gegen den Gelpentwurf über die dreihundertjährige Denkmünze täglich zu.

Die belgische Militärverwaltung sieht die Einberufung von 16000 zurückgezogenen Wehrmännern aus dem Jahrgang 1912 vor.

Die Balkanverbände haben nach einer amtl. Mitteilung beschließen, die Errichtung der Bahnen zu beschleunigen.

Nach einer Konstantinopeler Meldung macht sich in Syrien eine Bewegung bemerkbar, die eine gewisse Autonomie für die dortigen Osmanen verlangt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Reichslande für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 15. März.

Sonnenaufgang 6^h 10^m | Monduntergang 7^h 5^m
Sonnenundergang 6^h 10^m | Mondaufgang 6^h 5^m

44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet. — 1818 Kaiser Alexander traf in Breslau ein. Napoleon läßt dem preussischen Gefandten in Paris, Fürsten Hohenhausen, mitteilen, daß er zu Zugeständnissen bereit sei. — 1830 Dichter Paul v. Heyse in Berlin geb. — 1842 Komponist Luigi Cherubini in Paris gest. — 1854 Mediziner Emil v. Behring in Hamburg geb. — 1858 Engländer Sir Henry Bessemer in London gest. — 1904 Staatsmann Robert Viltze v. Bultmann zu Kōriju i. Pomm. geb. Merktblatt für den 14. März.

Sonnenaufgang 6^h 10^m | Monduntergang 7^h 5^m
Sonnenundergang 6^h 10^m | Mondaufgang 6^h 5^m

1803 Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in Hamburg geb. — 1804 Komponist Johann Strauß in Wien geb. — 1815 Die Mobilisierung sämtlicher zur Einschließung von Festungen notwendiger Truppen erfolgt. — 1854 Mediziner Paul Ehrlich, Entdecker des Sapphyrins, zu Stralsund in Schlesien geb. — 1864 Fürstin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe in Altenburg geb. — 1883 Sozialist Karl Marx in London gest. — 1891 Politiker Ludwig Windthorst in Berlin gest. — 1899 Französischer Schriftsteller Emile Zola in Paris gest. — Nationalökonom und Politiker Ludwig Bamberger in Berlin geb.

Zur Konfirmation. Nun sieht eine neue junge Generation von Schwämmen des Lebens. Baden und Mädchen, halb Kinder noch, sind sie im Innern nach kaum recht empfänglich für die ersten Anforderungen des Lebens, jagen der kindlichen, sorglosen Kindheit Lebenswohl und werten mit dem Bewußtsein nachher empfindlicher und zu innerem Bewußtsein gelangter christlicher Religion als vollwertig in die Reihen der Erwachsenen ein. Der Spinnwebfächer undwacher Kindheit zerfällt vor ihren Augen, die den ersten ersten Blick ins Leben tun. Bald wird es sich ihnen zeigen, wie es wirklich ist. — Mit Ungeduld erwarteten Knaben und Mädchen im allgemeinen den Zeitpunkt dieses wichtigen Ereignisses auf ihrem Lebenswege. Sie sind verwirrt, unruhig, haben es nicht verstanden können, daß in den jungen Gemütern nebenher etwas anderes, empfindlicher emporgeliegt ist. Auf Verlangen nach Pflichten und Lebensaufgaben. Der Schüler der höheren Lehranstalt, der auch nach der Konfirmation noch die Schule weiter zu besuchen hat, läßt seinen Arbeitsplan einziger und gewissenhafter an, singend das Ziel, das er zu erreichen hat und das ihn zu seinen künftigen Berufe die Pforten öffnen und die Wege ebnen soll. Da anderen, die schon jetzt ins praktische Leben hineintraten, sind sie noch größerer Verantwortung und Pflichten bewußt. Wohl will das Leben manche Wünsche in ihnen die Zukunft geben und abwechselnd reich und für die kommende Zukunft der Erlösung haben sie nur ein unglückliches Kopfschütteln. Jugend sucht Höhen, aber bald wird das Leben sie lehren, daß Höhen Dornen tragen, und daß mancher Dorn tiefe Wunden und schwere Narben hinterlassen muß, ehe die Blume

des Glückes und des Erfolges sich der für verjüngenden Hand verweigert. Darum ist es Pflicht unserer Eltern, dieser jüngsten Generation, die jetzt ins Leben hintritt, die Gefahren des Lebens nicht allzu rasig zu malen, sondern ihnen rechtzeitig die Welt so zu zeigen, wie sie wirklich ist, auch wenn dem Kinde darüber eine schmerzliche Illusion in Scherben geht. Und auch die ersten Erfahrungen des Lebens suche man dem Kinde nicht zu ersparen. Bittere Erfahrungen bilden den Charakter und machen hart; gerade in unserer heutigen Zeit ist jedoch nur derjenige des Erfolges gewiß, der auf dem besten Lebenswege dem harten Kampfe ums Dasein in jeder Lage zu trotzen gelernt hat.

Sei getreu! — vom Himmel blinzel
König Kar der Liebe Stern;
Ob dein Schifflein schwankt, ja sinket,
Es greize dem höchsten Herrn!
Wie dein Herz auch jagt und gittert,
Gottes Fuld ist ewig neu;
Wie es blüht und gewittert:
Deinem Gotte sei getreu.

— **Das Jahr der Völkerversammlung 1813** 13. März: Der Kaiser Nikolaus I. tritt in Gauenburg ein, womit er als erster den Boden des Kaiserreichs Frankreich im damaligen Umfang betritt. — Der französische Marschall Davoust rückt in Dresden ein. — Kriegserklärung Preußens gegen Frankreich. — 14. März: Napoleon schreibt an Bischof Eugen, Preußen könne höchstens 25000 Mann ins Feld stellen.

— **Der Elektrizitätsverband Grobs** ist in letzter Zeit durch verschiedene Störungen und Beschädigungen seines Leitungsnetzes empfindlich geschädigt worden. Es sind mutwilligerweise Gießröhren zwischen die Leitungsbahnen geworden und Porzellan-Isolatoren durch Steinwürfe zerstört worden. Der Verband sichert demjenigen, welcher die Urheber solcher Beschädigung zur Bestrafung nachweisen kann, eine Belohnung von 100 Mk. zu. Siehe Bekanntmachung im amtlichen Teile der vorigen Nummer.

— **Die Osterferien.** Mitten in die vorübergehende Zeit hinein, in das Leben und Treiben des jungen erwachenden Frühlings fällt für unsere Jungen und Mädchen ein Schlagschatten, der viel von der lebensfrohen Stimmung absorbiert, die eigentlich in diesen Tagen allgemein gerade unter der Jugend vorherrschen sollte. Oestern kommt, gewiß! Aber zu Oestern gibt es auch eine Zeit! Und die, die während der letzten Monate in Schneeballschlachten, beim Schlittschuhlaufen und auf der Bobelbahn die tüchtigsten waren und als Saisonhelden galten, empfinden's dunkel, daß unsere Beherrschung mit verdammt wenig Ausnahmen gerade solche Kunstfertigkeiten wenig zu schätzen weiß. Auch die Eltern sind — leider Gottes! — mehr auf Deutsch, Rechnen, Geschichte usw. verpicht, als auf den lustvollen Reigenlauf, und Vaters pädagogische Ansichten hinsichtlich der Erziehungswirkung des Rührstoffs sind trotz aller Reformbestrebungen moderner Schriftsteller noch entsetzlich altmodisch! Wird man wenigstens verzieht, so mag's immerhin noch halbwegs gnädig ablaufen. Wehe aber, wenn der junge Held „das Klassenziel nicht erreicht“, wie in den Schulzeugnissen das plebejische „Sibenbleiben“ schwingvoll umschrieben wird! Dann folgen Auseinandersetzungen zwischen Vater und Sohn, die nichts von Parität an sich haben, sondern die brutale Machtansprüche des Stärkeren verkörpern, und der zerknirschete Strohling pflegt nach solchen Unterhaltungen heis renovelle Besserung zu geloben, die er auch hält, solange — nun, solange, bis draußen die Sonne wieder wärmer scheint, die Bäume frisches Grün tragen, und das Wetter wie geschaffen ist zum Indianer- oder Räuber- und Gendarmenspiel. —

(Nachdruck verboten). In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts, das zusammengeleitet war aus den Herren Amtsrichter Dr. Schaller als Vorsitzendem, Holzbildhauermeister Henschel, hier und Privatrat Preisler, Grumbach als Schöffen, Gerichtssekretär Hänel als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Bucher als Gerichtsschreiber, fanden folgende Verhandlungen an: 1. Wegen den mehrfach vorbestraften Maschinenarbeiter Fr., hier wegen gefährlicher Körperverletzung. Der Angeklagte soll in der Nacht zum 19. Januar bei einem Streite mit dem Zementarbeiter Strauß diesem mit einem Stocke, den er dem hinzukommenden Nachtwächter Schönberg aus der Hand genommen hatte, derart über den Kopf, ins Gesicht und auf die linke Hand geschlagen haben, daß der Stock zerbrach und Strauß blutüberströmt zusammenfiel. Fr. war geständig und die aufgerufenen Zeugen, der genannte Nachtwächter und der Verletzte, bestätigten im wesentlichen die gemachten Angaben, worauf der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Bestrafung des Angeklagten nach dem Gefängnisbeschlusse beantragte. Das Urteil lautete auf 8 Wochen Gefängnis und auf Tragung der

Kosten des Verfahrens. — 2. Verhandlung gegen den Bauarbeiter S. in Herzogswalde wegen Diebstahls. Der Angeklagte war geständig, am 5. Januar in Botischappel seinem Logiskollegen einen Ring entwendet zu haben, den er aber durch den Gendarmen dem Bestohlenen wieder zustellen ließ. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte seine Bestrafung, worauf er vom Gericht zu einem Tage Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt wurde. — 3. Verhandlung gegen den mehrfach vorbestraften Arbeiter D., hier wegen Beamtenebeleidigung. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte am 30. November den hiesigen Schachmann Koss sowohl gegenüber seiner Ehefrau als auch öffentlich ohne Grund einen Lügner genannt hat, was der Beleidigte und dessen Ehefrau sowie Richter Richter als Zeugen bestätigten. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung des Angeklagten sowie ferner, dem Beleidigten die Publikationsbezüge zuzusprechen. Dem Angeklagten wurden wegen öffentlicher Beleidigung, Rufschädigung und Widerstands 14 Tage Gefängnis zudiktirt, des weiteren hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen. Dem Beleidigten wurde die Verurteilung zugesprochen, den Urteilsstenor auf Kosten des Angeklagten an der Gerichtsstelle anhängen zu lassen. — 4. Verhandlung gegen den Oberweitzer K. in Sachsborn, gegenwärtig hier in Unterlungshausen, wegen Diebstahls, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Der Angeklagte war beim Gutbesitzer Balthar in Sachsborn in Stellung und soll hier anfangs Februar einen Saft Maßschrot in seinem Kugeln verwenden, nach Lösung des Dienstverhältnisses am 8. März der Aufforderung des Dienstherrn zum Verlassen des Hauses nicht Folge geleistet und die Tür zu seiner Kammer mit einem Beile aufgeschloßen haben. Er war geständig, worauf der Vertreter der Staatsanwaltschaft seine Bestrafung wegen der letzten beiden Dilekte, wegen der Entwendung des Maßschrotes nicht auf Diebstahl, sondern auf Gebrauchsmittelentwendung zu erkennen beantragte. Das Urteil lautete wegen Hausfriedensbruch unter Freisprechung von der Sachbeschädigung auf drei Tage Gefängnis, die durch die seit Sonntag erlittene Untersuchungshaft als verbüßt galten, und auf Tragung der Kosten des Verfahrens. Im übrigen erfolgte Einstellung des Verfahrens, weil Herr Balthar insoweit seinen Strafantrag gestellt hat. — 5. Privatklage der verehel. G. in Grumbach gegen die sechzehnjährige Dienstmagd B. ebenda wegen Beleidigung. Die Angeklagte hat gegenüber der Frau G. eine die Privatklägerin in stöcherlicher Beziehung schwer beleidigende Äußerung gebraucht, was erstere jedoch bestritt, während es die Zeugin unter ihrem Eide bestätigte. Das Gericht erkannte wegen vorläufiger Beleidigung im Sinne von § 187 St.-G.-B. auf eine Geldstrafe von 20 Mark, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 5 Tage Haft treten. Außerdem hat die Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen und die der Privatklägerin entstandenen notwendigen Auslagen zu ersetzen. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr vormittags, Ende kurz nach 12 Uhr mittags.

— **Öffentliche Stadtverordnetenwahl** am 13. März 1913. Anwesend waren sämtliche Herren des Kollegiums; vom Stadtrat die Herren Bürgermeister Rünzel, St.A. Ranzl und Wehner. Der Vorsitz übernahm Herr Rünzel, 7 Uhr die Sitzung und gab unter Mitteilungen des Stadtrats Kenntnis a) von der Erteilung der Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts zur Errichtung einer neuen ständigen Lehrerkollegiums an der hiesigen Volksschule. Die Errichtung der Stelle ist durch die Einrichtung der letzten (obersten) Parallellasse für weniger befähigte Kinder notwendig geworden. Sie ist mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1500 Mark und einem Wohnungsgelde von jährlich 350 Mark ausgestattet. Die nötigen Mittel sind im Haushaltsplane vorgesehen. Die Stelle ist zu Beginn des neuen Schuljahres zu besetzen. Ausschreibung und Wahlvorschlag sind bereits erfolgt. b) Von einer durch die königliche Amtshauptmannschaft Weissen mitgeteilten Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, wonach die Entschädigung auf den Vorschlag der Amtshauptmannschaft, Genehmigung zur Uebernahme des Amtes eines Bauachverständigen für Wilsdruff durch Herrn Bauamtmann Niemer zu erteilen, nicht so bald zu erwarten sei, da das königliche Finanzministerium die grundsätzliche Regelung der hierbei einschlagenden Fragen angeregt habe. Herr Bauamtmann Niemer in Weissen, der der dortigen Amtshauptmannschaft als Bauachverständiger zugeweiht ist und früher schon die Wilsdruffer Bauachverständigen begutachtet hat, ist z. Z. und bis auf weiteres mit vorläufiger Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft auch als Bauachverständiger des hiesigen Stadtrats tätig.